

# Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **32 (1927-1928)**

Heft 18

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Mensch muss sich seiner Kräfte bewusst werden und sie kulturell anwenden lernen, um sich seelisch und körperlich zu erhalten.

3. Darum schliesst unser Gestaltungsunterricht, unter Ausschaltung des Lehrbuchs, unmittelbar an die Fülle des Natur- und Kulturlebens an. In der jugendlichen Arbeitsgemeinschaft soll der Schüler mit Hand und Kopf die Leistungen und Probleme der Umwelt begreifen und daran persönlichen Anteil nehmen lernen.

#### *Ergebnisse.*

Schon heute zeigt sich :

- a) dass Schulbücher und Schulfächer, Stunden- und Stoffplan, Jahresklassen und Examen, aber auch das Schulzimmer und der Schulgeist im alten Sinn überholt sind, und dass die Arbeit von Lehrern und Schülern in der Lernschule eine Vergeudung und Einengung der Kräfte bedeutet;
- b) dass durch den Gestaltungsunterricht Schule und Leben, Schüler und Gemeinschaft in Wechselwirkung treten, und
- c) dass in Werkraum und Garten das Ueberwinden von Materialschwierigkeiten zu wertvollen Kenntnissen, Fertigkeiten und Charaktereigenschaften führt und dadurch sowohl das persönliche wie das gemeinschaftliche Leben bereichert und geordnet werden.

Diese Ziele auf der Sekundarschulstufe durch den Gestaltungsunterricht als erreichbar, nicht nur mehr als wünschbar zu zeigen, soll der Zweck des Vortrages und der Aussprache sein.

---

## **MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN**

---

**20. Würzburger Lehrgang** für Volksschullehrer, Gesang- und Schulmusiklehrer an Volks- und höhern Schulen, Chorleiter usw. am 16., 17. und 18. Juli 1928. 1. Die didaktischen Grundlagen des schönen, selbständigen Singens nach Noten: Der naturgemässe Unterrichtsweg. 2. Das singende Sprechen- und Lesenlernen als natürlicher Grundpfeiler der Gehörerziehung, des Sprech-, Schreib-, Lese-, Gesang- und Musikunterrichtes, sowie als wichtigste Voraussetzung für die Erfüllung der in den « Richtlinien für den Musikunterricht an preussischen Volksschulen » und in der neuen bayrischen Lehrordnung aufgestellten Forderungen. Die neuesten Ergebnisse experimenteller Forschung, die für die Lösung der ästhetischen Erziehungsaufgabe von höchster Bedeutung sind. 3. Erziehung der Sprech- und Singstimme. Das Schwergewicht wird auf vorbildliche Praxis gelegt. Vorführung eines aus 45 siebenjährigen Knaben bestehenden Schülerjahrganges. Näheres (Arbeitsplan, Teilnehmerbetrag, Unterkunft usw.) durch den Leiter Raimund Heuler, Würzburg, Harfenstrasse 2. Wie wir von musikpädagogischer Seite erfahren haben, erzielten die Kurse des Herrn Heuler ganz hervorragende Leistungen.

**Zehnter Ferienkurs für Fraueninteressen**, veranstaltet vom Schweizerischen Verband für Frauenstimmrecht, in *Rapperswil* (am Zürichsee), vom 16. bis 21. Juli 1928.

#### *Programm :*

- A. Praktische Uebungen der Kursteilnehmerinnen im Leiten von Versammlungen, im Diskutieren und Vortragen, sowie im Abfassen von Berichten und Zeitungsartikeln.

Leitung der deutschen Uebungen : Frl. Dr. Grütter, Bern, und Frl. Dr. Werder, Zürich.

Leitung der französischen Uebungen : Frl. Lucy Dutoit, Lausanne.

B. Vorträge.

1. Was tut das Internationale Arbeitsamt für die Frauen ? Frl. Mundt, vom Internationalen Arbeitsamt, Genf.
2. Die Frau und die Presse, Frau Thommen, Zürich.
3. Ein Kapitel aus einem ungedruckten Roman, Frau Maria Waser, Zürich.
4. Sollen sich die Frauen für das kirchliche Stimm- und Wahlrecht einsetzen ? Frl. E. Zellweger, Basel.
5. Moderne Methoden des Strafvollzugs, Herr Dr. Kellerhals, Sekretär der kant. bern. Justizdirektion.

C. Oeffentliche Abendvorträge in Rapperswil und Umgebung.

*Praktische Angaben und Mitteilungen :*

Der Kurs beginnt **Montag, den 16. Juli, um 15 Uhr.** An den folgenden Tagen finden Uebungen und Vorträge nur vormittags von 9—12 Uhr statt.

Die Sitzungen werden im Hotel du Lac in Rapperswil abgehalten.

Man wird höflichst gebeten, sich möglichst früh zur Teilnahme am Kurse einzuschreiben bei Frl. Lucy Dutoit, Tourelles-Mousquines, Lausanne, oder bei Frau Zumstein-Thiébaud, Wimmis (Bern), welche zu jeder weitem Auskunft gerne bereit sind.

Kursgeld für den ganzen Kurs Fr. 10, für einen Tag Fr. 2, für einen Vortrag Fr. 1. Pensionspreis Fr. 8.50 pro Tag.

---

## U N S E R B Ü C H E R T I S C H

---

« **Maikäfer flieg.** » Alte und neue Kinderreime für das erste Schuljahr und das Elternhaus, ausgewählt von Josef Reinhart. Verlag A. Francke, Bern, 1928. Preis Fr. 1.20.

Ein hübsches Heftchen mit kurzen Gedichten in Mundart und Schriftsprache, mit acht fröhlichen Bildchen von Emil Cardinaux, legt uns unser lieber Solothurner Dichter vor. Aus der reichen Quelle der volkstümlichen Kinderverse, aus Gedichten von Elise und Emma Vogel, von Sophie Hämmerli-Marti und aus eigenen Gedichten ist vom Schönsten ausgewählt und dem Büchlein einverleibt worden. Die Gedichtchen sind nach Inhalt und Umfang dem Verständnis der Kleinen fein angepasst. Herzwärme, köstlicher Humor, feines Empfinden für das Schöne, wie es allen Reinhart-Werken eigen ist, zeichnen auch diese Sammlung aus. Sie ist eine wertvolle Gabe für Schule und Haus. Wir wollen diese frohen Verse und Lieder immer wieder vorlesen und lernen lassen, wir Lehrer in der Schule, die Eltern daheim. Die Kinder werden das Heft bald selbst zur Hand nehmen und lesen wollen. Es dient dem Lehrer vorzüglich; denn es bringt in handlicher Form eine Sammlung bester Qualität. Es eignet sich als Leseheft für die drei ersten Schuljahre. *E. Schöpfi.*

Unter dem Sammeltitle: **Erziehung und Weltanschauung** sind die Vorträge, die am ersten zentralen Fortbildungskurs des Bernischen Lehrervereins vom 28. September bis 1. Oktober 1927 in Bern gehalten worden sind, in einem stattlichen Band erschienen. Verlag Paul Haupt, Bern, Akademische Buchhandlung. Diejenigen, die am Kurse teilgenommen haben, werden mit Freuden sich der lehrreichen Stunden an Hand des Buches erinnern, jene, die nicht dabei sein konnten, fühlen sich durch das Buch mit einbezogen in den Kreis der Glücklichen. Der Sammelband mit 12 Vorträgen kostet Fr. 9.50. Es sind aber auch Separatausgaben der einzelnen Vorträge zu haben :

Prof. Jos. Reinhart : Die Jugend und ihr Buch. Fr. 1.20.

Privatdozent Dr. Hanselmann : Schwererziehbare Kinder. Fr. 2.